

ENERGIE

MIT BIOGAS. HEUTE. MORGEN.

DIE SCHMACK-GRUPPE IM ÜBERBLICK

	2008 TEUR	2007 TEUR
	30.09.	30.09.
ERTRAGSLAGE		
Umsatz	46.687	86.285
Umsatzwachstum	-45,9 %	50,3 %
EBIT	-31.381	-14.444
Periodenüberschuss (Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber)	-24.629	-9.756
EBIT-Marge	-67,2 %	-16,7 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-4,23	-1,82
	30.09.	31.12.
VERMÖGENS-/KAPITALSTRUKTUR		
Langfristige Vermögenswerte	55.331	53.702
Kurzfristige Vermögenswerte*	38.701	74.113
Eigenkapital	45.058	64.508
Eigenkapitalquote	47,9 %	50,5 %
Langfristiges Fremdkapital	24.212	28.168
Kurzfristiges Fremdkapital	24.762	35.139
Bilanzsumme	94.032	127.815
	30.09.	30.09.
CASHFLOW/INVESTITIONEN		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-16.147	-22.368
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	399	-11.195
Free Cashflow	-15.748	-33.563
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.710	33.962
Finanzmittelfonds	6.297	19.035
	30.09.	31.12.
ANZAHL MITARBEITER ZUM BILANZSTICHTAG	454	522

* einschließlich zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen

INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	04
----------------------------	-----------

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	06
------------------------------------	-----------

1. Geschäftsverlauf	07
2. Die Aktie	09
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
4. Risikobericht	12
5. Prognosebericht	13

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	14
----------------------------------	-----------

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Segmentberichterstattung	21
Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss	22

FINANZKALENDER	34
-----------------------	-----------

SERVICE & KONTAKT	35
------------------------------	-----------

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahres spiegelt unsere Erwartungen wider. So betrug im dritten Quartal der Umsatz EUR 16,9 Mio. und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EUR -5,6 Mio. Nach einem EBIT von rund EUR -26 Mio. im ersten Halbjahr erwarten wir für das gesamte Geschäftsjahr 2008 bei einem Umsatz von EUR 75 Mio. ein EBIT von rund EUR -40 Mio. Wie zum Halbjahr vorhergesagt, werden wir die schwache Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr weiter verlangsamen. Für 2009 gehen wir davon aus, den Turnaround zu schaffen und damit die Umsatz- und Ergebnissituation erheblich zu verbessern.

In den vergangenen Wochen konnten wir Aufträge für Großprojekte mit E.ON und RWE kontrahieren. Hervorzuheben ist vor allem der Verkauf der 11,8-MW-Biogasanlage an die E.ON Bioerdgas, die im niederbayerischen Aiterhofen gebaut wird. Ausschlaggebende Faktoren für den Folgeauftrag durch E.ON waren die Wirtschaftlichkeit, unsere führende Technologie und die hohe Qualität unserer Projektentwicklung, die wir bei der ersten Biogasanlage in Schwandorf bereits erfolgreich unter Beweis stellen konnten. Weitere Aufträge für Gaseinspeisungsanlagen von Energieversorgungsunternehmen werden in den kommenden Monaten erwartet.

Auch unser internationales Geschäft, dessen Schwerpunkt derzeit in Italien liegt, nimmt zunehmend an Fahrt auf. Hier haben wir unsere im Juli abgeschlossene Rahmenvereinbarung mit dem italienischen Kraftwerksbetreiber Fri-El durch den Verkauf von zwei Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt rund 2 MW mit Leben erfüllt. Die Umsätze aus diesen Projekten werden zum größten Teil in 2009 fallen. Und auch den Verkauf dieser Anlagen sehen wir analog zur Situation in Deutschland nur als einen ersten Schritt an, dem weitere Vertragsabschlüsse folgen werden.

Unsere Vertriebsfolge begleiten wir mit der Umsetzung unserer internen Kostensenkungs- und Restrukturierungsprozesse, die uns bereits in diesem zweiten Halbjahr entlasten, aber erst im kommenden Jahr ihre ganze Wirkung entfalten werden. Durch Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten, zur Standardisierung unserer Produkte sowie zur Steigerung der Prozesseffizienz werden wir 2009 Kosten im zweistelligen Millionen-Bereich einsparen.

Wir befinden uns mit der Umsetzung der ergriffenen Maßnahmen in Vertrieb, Technik und Projektabwicklung auf einem sehr guten Weg und treffen dabei auf eine sich spürbar verbessernde Marktentwicklung. Dazu tragen die 2008 verabschiedeten gesetzlichen Regelungen des EEG ebenso wie die Gasnetzzugangsverordnung bei, die Investitionen in Biogas wirtschaftlich noch attraktiver werden lassen. Die Bundesregierung legt damit die gesetzliche Grundlage, um ihr selbst gestecktes Ziel, 2020 rund 6 Milliarden Kubikmeter Biogas als Erdgassubstitut verfügbar zu machen, zu erreichen. Neben dem sehr großen Interesse bei den Energieversorgern führt die Novellierung des EEG auch wieder zu einem Anstieg der Nachfrage aus der Landwirtschaft. In diesem Segment haben wir bereits mit einer wettbewerbsfähigen Anlagenlösung reagiert.

Zusätzlich hat sich die Preisentwicklung der für uns relevanten Rohstoffe deutlich entspannt. Dies erhöht die Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen generell und gibt der gesamten Branche spürbaren Rückenwind.

Sollten die Agrarrohstoffpreise entgegen den Erwartungen wieder anziehen, haben wir eine klare Antwort. Wir vereinbaren mit unseren Partnern aus der Landwirtschaft einen Preiskorridor, der nach oben und nach unten beschränkt ist, um für beide Seiten das Risiko sich verändernder Agrarrohstoffpreise zu begrenzen. Außerdem sind unsere Anlagen technologisch in der Lage, preisstabile Zwischenfrüchte und Wiesengras mit einem sehr hohen Anteil als Alternative zu Mais und Getreide zu verarbeiten. Und wir haben drittens durch effiziente Wärmekonzepte die Möglichkeit, einen wesentlichen Teil der Steigerung bei den Rohstoffpreisen über höhere Wärmeerlöse zu kompensieren.

Nach bald einem halben Jahr intensiver Arbeit als neues Vorstandsteam der Schmack Biogas AG sehen wir uns trotz aktuell noch schwacher Zahlen sehr gut gerüstet für das Geschäftsjahr 2009. Wir gehen davon aus, dass uns im kommenden Jahr der Turnaround gelingen wird. Dazu sollen drei Faktoren beitragen: Der Wegfall der negativen Einmaleffekte aus 2008, die alleine rund EUR 16 Mio. betragen. Um EUR 12 Mio. werden wir unsere Kosten reduzieren, sowohl im Gemeinkostenbereich als auch durch konsequente Standardisierung und Verbesserung der Prozesse. Zum Dritten erwarten wir eine deutliche Umsatzausweitung mit einem zusätzlichen EBIT-Effekt um weitere EUR 12 Mio. Das Anziehen des Marktes für den Bau von Biogasanlagen zeigt sich in den Auftragseingängen der Monate September und Oktober sowie einem deutlich höheren Auftragsbestand gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund erwarten wir eine Umsatzsteigerung auf EUR 140 Mio. bis EUR 160 Mio. und ein EBIT im Bereich von EUR -4 Mio. bis EUR +4 Mio. für das Jahr 2009.

Uns ist klar, dass wir vom Kapitalmarkt an der Erfüllung dieser Prognosen gemessen werden. Nehmen Sie dies als Beleg dafür, wie überzeugt wir davon sind, diese Ziele zu erreichen.

Der Vorstand



Werner Rüberg
Vorstandsvorsitzender



Joachim Schlichtig
Vorstand Technik



Ulrich Schmack
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Otto R. Eichhorn
Vorstand Vertrieb

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im dritten Quartal 2008 stark von der internationalen Konjunkturschwäche geprägt. Die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute rechnen in der zweiten Jahreshälfte mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,7 %. Dies resultiert vor allem aus der geschwächten globalen Nachfrage nach Investitionsgütern, die eine entscheidende Rolle für das Exportland Deutschland spielen. Für das Gesamtjahr 2008 gehen die Wirtschaftsinstitute in ihrer Gemeinschaftsprognose noch von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 1,8 % aus.

Markt für Erneuerbare Energien und Biogas

Im dritten Quartal 2008 verbesserte sich die Situation auf der Nachfrageseite leicht für die Unternehmen der Schmack Biogas-Gruppe. Gerade im Bereich der Energieversorger ist im In- wie auch im Ausland ein starkes Interesse zu konstatieren. Grund hierfür ist unter anderem die nun sichere gesetzliche Situation nach der Änderung der Gasnetzzugangsverordnung und der Novellierung des EEG. Letzteres wird auch die Nachfrage im Bereich der Kleinanlagen, die vor allem in der Landwirtschaft zum Einsatz kommen, beleben. Bei den Beschaffungspreisen entspannt sich die Situation zunehmend. Die Preise für Agrarrohstoffe liegen derzeit deutlich unter den Höchstständen von 2008. Um auf zukünftige Preisschwankungen reagieren zu können, behalten Lösungen, die den Einsatz von Zwischenfrüchten und Gräsern in Biogasanlagen erlauben, jedoch weiterhin eine hohe Bedeutung.

Energiepreisentwicklung

In der ersten Jahreshälfte zeigte der Rohölpreis einen stetigen Anstieg bis zu einem Rekordwert Anfang Juli von USD 146 pro Barrel. Dieser Trend kippte jedoch im Anschluss. Im September dieses Jahres fiel der Preis pro Barrel unter die 100-USD-Marke. Infolge der übergreifenden Bankenkrise, die nun Europa und Japan erreicht hat, sowie der Rezessionsängste gab der Ölpreis weiter nach. Per 11.11.2008 lag der Preis für ein Barrel bei USD 58,10.

Geschäftsentwicklung Schmack Biogas

Der Schmack Biogas-Konzern erzielte in den Monaten Januar bis September 2008 einen Umsatz von EUR 46,7 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR 86,3 Mio.). Auf Quartalsbasis erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von EUR 16,9 Mio. nach EUR 30,4 Mio. im entsprechenden Vorjahresquartal. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag nach neun Monaten 2008 bei EUR -31,4 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR -14,4 Mio.) und im dritten Quartal 2008 bei EUR -5,6 Mio. (drittes Vorjahresquartal: EUR -3,7 Mio.). Verantwortlich hierfür ist in erster Linie die Zurückhaltung von Kunden aufgrund der lange Zeit bestehenden gesetzlichen Unsicherheiten sowie der hohen Agrarrohstoffpreise. Im Ergebnis spiegeln sich zudem Sonder- und Einmaleffekte aus der Auflösung des Rahmenvertrags mit Hg Renewable Power Partners sowie umfangreiche Restrukturierungsaufwendungen wider.

Schmack Biogas konnte im dritten Quartal 2008 fünf Anlagen fertigstellen. Im Geschäftsbereich Service und Betriebsführung werden 58 Anlagen im mikrobiologischen Service, 28 im technischen Service und 52 im mikrobiologischen und technischen Service betreut. Für 26 Anlagen verantwortet das Unternehmen die komplette Betriebsführung. Im Geschäftsbereich Eigenbetrieb wurden zum 30.09.2008 acht Anlagen selbst betrieben und deren Biogas oder die daraus gewonnene elektrische Energie und Wärme vermarktet.

Anfang September wurde die Schmack-Tochtergesellschaft Hese Biogas von der RWE Innogy beauftragt, im Oktober dieses Jahres mit dem Bau einer Biogasanlage zu beginnen, die über eine Wärmeleistung von ca. 6,5 MW verfügt. Das Projekt befindet sich in der Gemeinde Güterglück in Sachsen-Anhalt. Ab Sommer 2009 soll dort erstmals Biogas produziert und in das lokale Erdgasnetz eingespeist werden. Die Anlage wird dann jährlich rund 50 Mio. Kilowattstunden Gas erzeugen. Die Rohstoffversorgung für die geplante Anlage wird durch die regionale Landwirtschaft sichergestellt. Insgesamt werden dafür jährlich über 50.000 Tonnen nachwachsender Rohstoffe eingesetzt.

Der Auftragseingang des Schmack Biogas-Konzerns betrug im dritten Quartal 2008 EUR 19,7 Mio. nach EUR 6,8 Mio. im Vorjahreszeitraum. Dieser deutliche Anstieg ist insbesondere auf die Beauftragung des Projekts Güterglück mit einem Gesamtvolumen von EUR 12,3 Mio. zurückzuführen. Der Auftragsbestand lag zum 30.09.2008 bei EUR 125,6 Mio. und damit sowohl über dem Vorjahreswert von EUR 103,4 Mio. als auch über dem Wert zum 31.12.2007 von EUR 115,9 Mio. Weiterhin konnte Anfang Oktober mit dem Projekt Aiterhofen ein weiterer Auftrag von E.ON Bioerdgas für ein Großprojekt gewonnen werden. Das Projekt Aiterhofen umfasst ein Gesamtvolumen von rund EUR 21 Mio. Für weitere Großprojekte gibt es konkrete Interessenten.

2. DIE AKTIE

Kursentwicklung

Die Schmack Biogas-Aktie startete auf Xetra mit einem Kurs von EUR 9,50 in das dritte Quartal 2008. Infolge der weltweiten Börsenturbulenzen gab das Wertpapier bis zum 30.09.2008 auf EUR 6,99 nach. Für die Monate Juli bis September 2008 bedeutet dies eine Entwicklung von -26,4 % und für die Neunmonatsperiode von -74,9 %. Im gleichen Zeitraum verlor der DAX 30 27,5 %, der Technologie-Index TecDax 29,6 % und der Branchen-Index Renewable Energies 37,2 %.

Aktionärsstruktur und Marktkapitalisierung

Die Aktionärsstruktur der Schmack Biogas AG hat sich im dritten Quartal 2008 gegenüber dem 30.06.2008 nicht wesentlich verändert. Herr Ulrich Schmack hält weiterhin 5,3 % aller Aktien, während sich ein Anteil von 7,6 % im Festbesitz der Emerald Technology Ventures AG befindet. Somit sind laut Definition der Deutsche Börse AG unverändert 87,1 % der Schmack Biogas-Aktien dem Streubesitz zuzurechnen.

Zum 30.09.2008 erreichte die Marktkapitalisierung der Schmack Biogas AG insgesamt EUR 41,8 Mio. Die Marktkapitalisierung des Streubesitzes lag zu diesem Zeitpunkt bei EUR 36,4 Mio.

Liquidität

Im dritten Quartal 2008 wurden an allen deutschen Börsenplätzen Schmack Biogas-Aktien im Gesamtwert von rund EUR 42 Mio. gehandelt. Das elektronische Handelssystem Xetra stellte mit einem Anteil von rund 87 % am gesamten Handelsvolumen nach wie vor den bedeutendsten Börsenplatz für die Aktien der Schmack Biogas AG dar. In den Monaten Juli bis September 2008 wechselten dort insgesamt 3,6 Mio. Aktien ihren Besitzer. Dies entspricht einer durchschnittlich gehandelten Aktienanzahl auf Xetra von 54.240 Stück pro Tag nach 35.028 Stück im zweiten Quartal 2008.

3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

Der Schmack Biogas-Konzern blickt nach den ersten neun Monaten 2008 erwartungsgemäß auf eine schwache Geschäftsentwicklung zurück. So betrug der Umsatz EUR 46,7 Mio. nach EUR 86,3 Mio. im Vergleichszeitraum 2007. Bei der Gegenüberstellung mit dem entsprechenden Vorjahresquartal reduzierte sich der Umsatz von EUR 30,4 Mio. auf EUR 16,9 Mio.

Den rückläufigen Umsatzerlösen stand im Berichtszeitraum ein weiterhin hoher Fixkostenblock gegenüber. Angesichts der geringen Umsätze konnten auch über die weiter vorangetriebene Produkt- und Prozessstandardisierung keine wesentlichen Ergebnisverbesserungen erzielt werden. Hinzu kamen die Auflösung der Rahmenvereinbarung mit Hg Renewable Power Partners sowie weitere Einmaleffekte und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Schmack Biogas-Konzerns.

In den ersten neun Monaten 2008 lag das Bruttoergebnis vom Umsatz bei EUR -9,9 Mio. nach einem Vorjahreswert von EUR -0,5 Mio. Auf das dritte Quartal entfielen davon EUR -1,5 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Die daraus resultierende Bruttoergebnismarge für den Neunmonatszeitraum 2008 sank entsprechend von -0,6 % auf -21,1 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank in den Monaten Januar bis September von EUR -14,4 Mio. auf EUR -31,4 Mio. Hier wirkte sich vor allem die Auflösung der Rahmenvereinbarung mit Hg Renewable Power Partners aus, im Zuge derer eine vollständige Ausbuchung von im Vorjahr ergebniswirksam vereinnahmten Leistungen für Projektentwicklung erfolgte. Auf Quartalsbasis konnte die schwache Entwicklung etwas verlangsamt werden. So lag das EBIT hier bei EUR -5,6 Mio. (Vorjahresquartal: EUR -3,7 Mio.). Das Neunmonatsergebnis nach Steuern vor Minderheitsanteilen belief sich auf EUR -25,0 Mio. nach EUR -10,3 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Die im ersten Halbjahr eingeleiteten Kostensenkungsprogramme wurden im dritten Quartal weiter konsequent umgesetzt. Die Integration der Tochterunternehmen wird im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossen. Im kommenden Geschäftsjahr werden die umgesetzten Maßnahmen zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung beitragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Schmack Biogas-Konzerns verringerte sich von EUR 127,8 Mio. per 31.12.2007 auf EUR 94,0 Mio. zum 30.09.2008.

Innerhalb des langfristigen Vermögens sanken die immateriellen Vermögenswerte um EUR 2,9 Mio. auf EUR 23,4 Mio. und die Sachanlagen um EUR 2,1 Mio. auf EUR 19,0 Mio. Demgegenüber steht ein Anstieg der latenten Steuern um EUR 8,0 Mio. auf EUR 10,6 Mio. In der Summe erhöhte sich das langfristige Vermögen leicht von EUR 53,7 Mio. auf EUR 55,3 Mio.

Das kurzfristige Vermögen einschließlich des zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögens reduzierte sich signifikant von EUR 74,1 Mio. auf EUR 38,7 Mio. Grund hierfür sind im Wesentlichen die Abnahme der liquiden Mittel um EUR 14,0 Mio. auf EUR 6,3 Mio. sowie die Verringerung

der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um EUR 16,3 Mio. auf EUR 9,2 Mio. Hierin spiegeln sich maßgeblich der Umsatzrückgang sowie die vollständige Ausbuchung der im Vorjahr erfassten Projektentwicklungsleistungen wider. Ferner gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 7,3 Mio. auf EUR 6,8 Mio. zurück.

In den Passiva wird zum 30.09.2008 ein Konzern-Eigenkapital von EUR 45,1 Mio. (31.12.2007: EUR 64,5 Mio.) ausgewiesen. Hauptverantwortlich für den Rückgang ist das negative Bilanzergebnis, das sich von EUR -4,9 Mio. per 31.12.2007 auf EUR -29,6 Mio. zum 30.09.2008 verminderte. Die erfolgreiche Barkapitalerhöhung vom 01.04.2008 trug hingegen wesentlich zur Erhöhung der Kapitalrücklage um EUR 6,6 Mio. auf EUR 67,6 Mio. bei. In Summe sank die Eigenkapitalquote von 50,5 % am 31.12.2007 auf 47,9 % zum 30.09.2008.

Die Summe aus den kurz- und langfristigen Schulden konnte von EUR 63,3 Mio. zum 31.12.2007 auf EUR 49,0 Mio. am Bilanzstichtag gesenkt werden. Während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 3,9 Mio. auf EUR 18,8 Mio. abnahmen, reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 4,8 Mio. auf EUR 7,0 Mio. Zusätzlich wurden die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 2,2 Mio. auf EUR 6,2 Mio. zurückgeführt.

Mit einem kurzfristigen Vermögen einschließlich dem zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögen von EUR 38,7 Mio. können die kurzfristigen Schulden von EUR 24,8 Mio. vollständig bedient werden. Die liquiden Mittel im Konzern betragen zum 30.09.2008 EUR 6,3 Mio. (31.12.2007: EUR 20,3 Mio.). Damit lassen sich auf Basis des gegenwärtigen Geschäftsvolumens sämtliche laufenden finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Darüber hinaus wird durch das System der Abschlagszahlungen bei den Biogasprojekten eine teilweise Finanzierung des avisierten Wachstums aus der laufenden Betriebstätigkeit sichergestellt, die den Finanzierungsbedarf aber nicht vollständig deckt. Letzterer wird aus den freien liquiden Mitteln und den derzeit zur Verfügung stehenden Bankenkreditlinien gedeckt.

Der operative Cashflow lag in den ersten neun Monaten 2008 bei EUR -16,1 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR -22,4 Mio.). Dies ist in erster Linie auf das negative Ergebnis nach Steuern vor Minderheitenanteilen in Höhe von EUR -25,0 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR -10,3 Mio.) zurückzuführen. Positive Working-Capital-Effekte sorgten bei einem gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich schlechteren Ergebnis für eine Verbesserung des operativen Cashflows. Dabei sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 7,3 Mio. und die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um EUR 16,3 Mio. Zusätzlich nahmen die erhaltenen Anzahlungen um EUR 0,4 Mio. zu, wohingegen sie im Vorjahreszeitraum um EUR 6,7 Mio. gesunken waren.

Wie geplant, wurden die Investitionsmaßnahmen auch im dritten Quartal 2008 deutlich zurückgenommen. Dementsprechend betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit in den ersten neun Monaten 2008 EUR 0,4 Mio. gegenüber EUR -11,2 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag nach den ersten neun Monaten 2008 bei EUR 1,7 Mio. gegenüber EUR 34,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Neben der Rückführung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 3,8 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR 0) zeigen sich hier insbesondere die unterschiedlich hohen Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen. Während im Februar 2007 im Rahmen einer Barkapitalerhöhung noch ein Bruttoemissionserlös von EUR 27,2 Mio. erzielt werden konnte, lag dieser Wert im April 2008 bei EUR 7,1 Mio.

4. RISIKOBERICHT

Der Risikobericht des Schmack Biogas-Konzerns wurde im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellt. Hierin wurden die Chancen und typischen Risiken des Schmack Biogas-Konzerns aufgeführt und detailliert erläutert. Das dort beschriebene Risiko bezüglich der Hg-Rahmenvereinbarung hat sich im ersten Halbjahr 2008 realisiert. Weiterhin bestätigte sich im ersten Halbjahr 2008 die Risikoeinschätzung zur Marktentwicklung aufgrund der lange Zeit bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Novellierung des EEG sowie der Situation auf den Agrarrohstoffmärkten. Über die im Geschäftsbericht 2007 genannten Risiken hinaus kann die aktuelle Finanzmarktkrise die Fremdfinanzierung von Biogasanlagen, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich, erschweren. Der Geschäftsbericht steht unter www.schmack-biogas.com zum Download zur Verfügung.

5. PROGNOSEBERICHT

Markt- und Unternehmensausblick 2008/2009

Für das Gesamtjahr 2008 erwartet der Vorstand nach wie vor schwache Geschäftszahlen. Der Konzernumsatz wird voraussichtlich bei EUR 75 Mio. und das EBIT bei rund EUR -40 Mio. liegen.

Für 2009 geht Schmack Biogas von einer erheblich verbesserten Umsatz- und Ergebnissituation aus. Diese Erwartung wird nicht zuletzt dadurch bekräftigt, dass in den vergangenen Wochen große Projekte mit E.ON und RWE vertraglich vereinbart werden konnten. Schmack Biogas rechnet für das kommende Geschäftsjahr 2009 mit einem Anstieg der Umsätze auf EUR 140 Mio. bis EUR 160 Mio. und mit einem EBIT in einem Bereich von EUR -4 Mio. bis EUR +4 Mio. Die erhebliche Verbesserung des EBIT gegenüber 2008 wird jeweils zu etwa einem Drittel durch Einsparungen von Prozess- und Gemeinkosten, aus der Erhöhung des Umsatzes sowie aus dem Wegfall von negativen Einmaleffekten, die das Jahr 2008 belasten, generiert werden.

Die prognostizierte Geschäftsentwicklung wird auch durch die Erwartung einer deutlich verbesserten Entwicklung des Marktumfelds gestützt. Im Vordergrund stehen dabei die neue Gasnetzzugangsverordnung sowie die EEG-Novelle. Ergänzend hat sich die Lage auf den Agrarrohstoffmärkten bedeutend entspannt. Beide Effekte – die Verabschiedung der institutionellen Regelungen sowie die rückgängige Entwicklung der Agrarrohstoffpreise – erhöhen die wirtschaftliche Attraktivität von Biogasanlagen erheblich. Weiterhin können jedoch externe Einflussfaktoren in einem hohem Maße die Unternehmensplanung und damit auch die Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften der Schmack Biogas AG beeinflussen.

Hinweis:

Erläuterungen zu wichtigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag und Angaben zu wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum sind den Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zu entnehmen.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

	01.07.2008- 30.09.2008	01.07.2007- 30.09.2007	01.01.2008- 30.09.2008	01.01.2007- 30.09.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	16.877	30.448	46.687	86.285
Herstellungskosten des Umsatzes	-18.359	-29.741	-56.555	-86.828
Bruttoergebnis vom Umsatz	-1.482	707	-9.868	-543
Vertriebskosten	-1.330	-1.720	-4.550	-5.070
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.797	-2.305	-6.527	-7.114
Forschungs- und Entwicklungskosten	-368	-485	-1.249	-1.405
sonstige betriebliche Erträge	412	270	1.561	719
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.032	-136	-10.560	-1.035
Operatives Ergebnis	-5.597	-3.669	-31.193	-14.448
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Finanzanlagen	23	-43	-188	4
EBIT	-5.574	-3.712	-31.381	-14.444
Zinserträge	53	323	265	699
Zinsaufwendungen	-521	-528	-2.243	-1.281
Ergebnis vor Ertragsteuern	-6.042	-3.917	-33.359	-15.026
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.474	598	8.392	4.731
Ergebnis	-4.568	-3.319	-24.967	-10.295
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	9	223	338	539
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber	-4.559	-3.096	-24.629	-9.756
Ergebnisvortrag	-24.995	-5.005	-4.925	1.655
Bilanzergebnis	-29.554	-8.101	-29.554	-8.101
Ergebnis je Aktie in EUR				
Ergebnis je Aktie unverwässert (EUR)	-0,78	-0,58	-4,23	-1,82
Ergebnis je Aktie verwässert (EUR)	-0,78	-0,58	-4,23	-1,82
gewogener Durchschnitt der Stückaktien				
unverwässert	5.826.299	5.348.474	5.826.299	5.348.474
verwässert	5.826.299	5.348.474	5.826.299	5.348.474

KONZERN-BILANZ (IFRS)

AKTIVA	30.09.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
Immaterielle Vermögenswerte	23.421	26.298
Sachanlagen	19.048	21.112
at-equity-Beteiligungen	773	2.495
sonstige Finanzanlagen	1.514	1.216
latente Steuern	10.575	2.581
	55.331	53.702
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
Vorräte	10.984	10.842
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.838	14.124
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	9.165	25.508
sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.798	2.989
Steuerforderungen	436	315
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.297	20.335
	36.518	74.113
ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTES LANGFRISTIGES VERMÖGEN	2.183	0
SUMME VERMÖGENSWERTE	94.032	127.815

PASSIVA	30.09.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	5.977	5.524
Kapitalrücklage	67.579	60.943
Währungsumrechnungsrücklage	-24	-43
Neubewertungsrücklage	10	10
Cashflow-Hedge-Rücklage	-23	-41
sonstige Gewinnrücklagen	118	118
Bilanzergebnis	-29.554	-4.925
Minderheitenanteile	975	2.922
	45.058	64.508
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
langfristige Finanzverbindlichkeiten	18.774	22.715
übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.278	1.979
langfristige Rückstellungen	3.045	2.963
latente Steuern	115	511
	24.212	28.168
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.007	11.779
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.757	6.633
übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.240	8.406
erhaltene Anzahlungen	2.452	2.088
kurzfristige Rückstellungen	4.117	5.934
Steuerverbindlichkeiten	189	299
	24.762	35.139
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	94.032	127.815

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (IFRS)

	ausgegebene Stammaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Rücklage Währungs- umrechnung TEUR
Stand am 01.01.2007	4.939.559	4.940	32.613	-14
Anpassung gem. IFRS 3	0	0	0	0
Periodenergebnis	0	0	0	0
ergebnisneutrale Anpassungen:				
Cashflow-Hedge	0	0	0	0
latente Steuer auf Cashflow-Hedge	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	-19
Periodenergebnis unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	4.939.559	4.940	32.613	-33
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Kosten Eigenkapitalbeschaffung	0	0	-695	0
Stock options (MSP)	0	0	282	0
Kapitalerhöhung	493.955	494	26.674	0
Stand am 30.09.2007	5.433.514	5.434	58.874	-33
	ausgegebene Stammaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Rücklage Währungs- umrechnung TEUR
Stand am 01.01.2008	5.523.514	5.524	60.943	-43
Periodenergebnis	0	0	0	0
ergebnisneutrale Anpassungen:				
Cashflow-Hedge	0	0	0	0
latente Steuer auf Cashflow-Hedge	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	19
Periodenergebnis unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	5.523.514	5.524	60.943	-24
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Kosten Eigenkapitalbeschaffung	0	0	-26	0
Stock options (MSP)	0	0	11	0
Kapitalerhöhung	453.350	453	6.651	0
Stand am 30.09.2008	5.976.864	5.977	67.579	-24

Neubewertungs- rücklage	Rücklage Cashflow- Hedge	Sonstige Gewinnrücklagen	Bilanz- ergebnis	Minderheiten- anteile	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	118	1.666	1.584	40.907
0	0	0	68	0	68
0	0	0	-9.756	-539	-10.295
0	-75	0	0	0	-75
0	16	0	0	0	16
0	0	0	0	0	-19
0	-59	118	-8.022	1.045	30.602
9	0	0	-79	1.609	1.539
0	0	0	0	0	-695
0	0	0	0	0	282
0	0	0	0	0	27.168
9	-59	118	-8.101	2.654	58.896
Neubewertungs- rücklage	Rücklage Cashflow- Hedge	Sonstige Gewinnrücklagen	Bilanz- ergebnis	Minderheiten- anteile	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
10	-41	118	-4.925	2.922	64.508
0	0	0	-24.629	-338	-24.967
0	28	0	0	0	28
0	-10	0	0	0	-10
0	0	0	0	0	19
10	-23	118	-29.554	2.584	39.578
0	0	0	0	-1.609	-1.609
0	0	0	0	0	-26
0	0	0	0	0	11
0	0	0	0	0	7.104
10	-23	118	-29.554	975	45.058

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

	01.01.2008- 30.09.2008	01.01.2007- 30.09.2007
	TEUR	TEUR
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Ergebnis nach Steuern vor Minderheitenanteilen	-24.967	-10.295
2. +/- Ertragsteuern	-8.392	-4.731
3. + Zinsaufwendungen	2.243	1.281
4. - Zinserträge	-265	-699
ANPASSUNGEN AN NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE		
5. +/- Erträge/Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	11	282
6. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	1.134	981
7. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	849	478
8. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	526	0
9. +/- Gewinne/Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen	188	-4
10. +/- Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	395	4
11. +/- Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	4
12. +/- sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	259	-19
VERÄNDERUNGEN DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS (WORKING CAPITAL)		
13. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte	-142	5.769
14. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.286	1.113
15. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (Aktivsaldo)	16.343	-5.204
16. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-908	-493
17. +/- Zunahme/Abnahme der aktiven latenten Steuern	-7.994	0
18. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen	-121	-80
19. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.772	-5.542
20. +/- Zunahme/Abnahme der übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-3.289	2.686
21. +/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	364	-6.655
22. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.735	-570
23. +/- Zunahme/Abnahme der passiven latenten Steuern	7.994	0
24. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerverbindlichkeiten	56	-253
25. = AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT GENERIERTE ZAHLUNGSMITTEL	-14.937	-21.947
26. - gezahlte Ertragsteuern	-164	-140
27. - gezahlte Zinsen	-1.271	-741
28. + erhaltene Zinsen	225	460
29. = MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-16.147	-22.368
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
30. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-274	-2.822
31. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.045	188
32. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-365	-8.251
33. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	1.293
34. - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-30	-789
35. + Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	23	0
36. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	0	-814
37. = MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	399	-11.195
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
38. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.410	27.168
39. - Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-26	-695
40. - Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-171	-104
41. + Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	4.542
42. - Auszahlungen für die Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-3.774	0
43. + Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	3.243
44. - Auszahlungen für die Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1.729	-192
45. = MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	1.710	33.962
46. = VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL (SUMME AUS ZEILEN 29, 37, 45)	-14.038	399
47. + Finanzmittelfonds am 01.01.	20.335	18.636
48. = FINANZMITTELFONDS AM 30.09.	6.297	19.035

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Schmack Biogas ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die drei Geschäftsbereiche Projektierung und Errichtung, Service und Betriebsführung sowie Vermarktung von Strom, Wärme und Biogas aus eigenen Biogasanlagen (Eigenbetrieb) unterteilt. Da mittelfristig und auf Jahresbasis für den Bereich Projektierung und Errichtung die Segmenterlöse, das Segmentergebnis und die Segmentvermögenswerte mehr als 90 % der Gesamtwerte ausmachen, wird aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten auf die Darstellung der Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen verzichtet.

Da das Ergebnis vorwiegend im Inland erzielt wurde, erfolgt mangels Wesentlichkeit keine Darstellung der Segmentergebnisse nach Regionen.

Die Umsätze nach Regionen verteilen sich wie folgt:

	01.07.2008- 30.09.2008	01.07.2007- 30.09.2007	01.01.2008- 30.09.2008	01.01.2007- 30.09.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	14.747	27.314	39.320	79.748
Übrige EU	2.000	2.905	6.820	6.050
Nicht EU	130	229	547	487
Summe	16.877	30.448	46.687	86.285

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

Unternehmensinformation

Die Schmack Biogas AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Schwandorf, Deutschland. Der Börsengang der Schmack Biogas AG erfolgte am 24.05.2006. Die Gesellschaft wird am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und ist zum „Prime Standard“ der Deutsche Börse AG zugelassen.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde am 17.11.2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Schmack Biogas AG mit ihren Konzerngesellschaften (nachfolgend „Schmack“, „die Gesellschaft“ oder „das Unternehmen“) ist ein Komplettanbieter im Bereich Biogasanlagen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gliedert sich in die drei Geschäftsbereiche „Projektierung und Errichtung“ von Biogasanlagen, „Service und Betriebsführung“ sowie „Vermarktung von Strom, Wärme und Biogas aus eigenen Biogasanlagen (Eigenbetrieb)“.

Die Schmack Biogas AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, einen Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30.09.2008 in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ aufgestellt. Es wurden alle zum 30.09.2008 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet. Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren nicht erforderlich.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro dargestellt. Soweit nicht explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen wurde, beziehen sich alle in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auf Tausend Euro (TEUR).

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses per 30.09.2008 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen für die entsprechende Vorjahresperiode und wie im Konzern-Jahresabschluss zum 31.12.2007. Die Einzelabschlüsse der Schmack Biogas AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ nach Fristigkeit gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzern-Zwischenabschluss sind neben dem Mutterunternehmen Schmack Biogas AG alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte ausübt, einbezogen, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen, negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, wesentliche Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Anteile an Joint Ventures können im Konzernabschluss einheitlich entweder quotal konsolidiert oder nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Rahmen der im Konzernabschluss einheitlich angewendeten Quotenkonsolidierung werden Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge von Joint Ventures in Höhe der Beteiligungsquote in den Konzernabschluss einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert ist mit dem anteiligen Eigenkapital aufzurechnen, konzerninterne Transaktionen und Salden sind anteilmäßig entsprechend den Regelungen des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ zu eliminieren.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Die erstmalige Bewertung entspricht den Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein im Buchwert enthaltener Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der Beteiligung wird nach den Vorschriften der IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und IAS 36 „Impairment of Assets“ auf Werthaltigkeit überprüft.

Konsolidierungskreis und Änderung Konsolidierungskreis

Von den neben der Muttergesellschaft Schmack Biogas AG selbst zum 31.12.2007 einbezogenen 17 inländischen und 4 ausländischen Konzerngesellschaften, die im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 70 und 71 aufgeführt werden, wurden die beiden von der Erdgas Südbayern GmbH und der Schmack Energie Holding GmbH im Vorjahr gegründeten Joint Ventures Energiefeld Bayern GmbH & Co. KG und Energiefeld Bayern Verwaltungs GmbH infolge der im März 2008 beschlossenen Auflösung zum 18.06.2008 entkonsolidiert. Aufgrund eines im Mai 2008 eingeleiteten Insolvenzverfahrens ist die IMB Verfahrenstechnik GmbH mit Sitz in Frechen, an der die Schmack Biogas AG mit 30,07 % beteiligt war, nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

Am 26.06.2007 gründete das von der Schmack Biogas AG mit einem Anteilsbesitz von 66,0 % gehaltene Tochterunternehmen, die Schmack Biogas S.r.l., Bozen, Italien, gemeinsam mit einem italienischen Partner die Fri-El Biogas Holding S.r.l. Das in voller Höhe einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft belief sich auf TEUR 100, davon entfiel ein Anteil von 30,0 % bzw. TEUR 30 auf die Schmack Biogas S.r.l. Da im Berichtszeitraum das Stammkapital der Fri-El Biogas Holding S.r.l. durch externe Anteilseigner auf TEUR 450 erhöht wurde, verminderte sich die Beteiligungsquote von 30,0 % auf 6,67 %. Hierdurch kam es zum Ausscheiden der Fri-El Biogas Holding S.r.l. aus dem Konsolidierungskreis.

Im Februar 2008 wurde im Rahmen der Ausübung einer Put-Option durch einen Finanzinvestor die Beteiligung der Schmack Biogas AG, Schwandorf, an der Stelzenberger Biogas GmbH, Kirchweidach, um 0,66 % auf 79,96 % erhöht. Der Kaufpreis betrug TEUR 200. Die restlichen Anteile von 20,04 % wurden mit Wirkung zum 30.06.2008 für einen symbolischen Kaufpreis durch die verbliebenen Altgesellschafter an die Schmack Biogas AG übertragen.

Mit Wirkung zum 01.07.2008 wurde erstmals die Projektgesellschaft Aufwind Schmack Betriebs GmbH & Co. Vierzehnte Biogas KG mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anschaffungskosten der Beteiligung betragen TEUR 5, die Beteiligungsquote 100 %. Aufgrund fehlender Wesentlichkeit wird auf weitere Angaben verzichtet.

Da die Absicht besteht, die at-equity-Beteiligungen Bioerdgas Schwandorf GmbH, Schwandorf, und die Certified Energy BV, Wanroij, Niederlande, kurzfristig zu veräußern, wurden diese Beteiligungen aus dem Bilanzposten „at-equity-Beteiligungen“ umgliedert in den kurzfristigen Bereich in die Position „Zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen“.

Ansonsten ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Stand zum 31.12.2007 keine Änderungen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE DER KONZERN-BILANZ

Umsatzerlöse

In den ersten drei Quartalen 2008 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 46.687 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 86.285) generiert. In dem Gesamtbetrag der Umsatzerlöse sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse von 26.335 TEUR enthalten (Vorjahr: TEUR 69.285).

Herstellungskosten des Umsatzes

Die Herstellungskosten des Umsatzes betragen am 30.09.2008 TEUR 56.555 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 86.828). Da die Herstellungskosten des Umsatzes auch Fixkosten enthalten, verhält sich der Rückgang der Herstellungskosten nicht proportional zu den gesunkenen Umsätzen. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Fixkostenreduktion werden sich in voller Höhe erst im Laufe des Geschäftsjahres 2009 auswirken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in den ersten neun Monaten 2008 auf TEUR 10.560 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 1.035). Sie beinhalten vorrangig Aufwendungen aus der Ausbuchung von im Vorjahr ergebniswirksam vereinnahmten Leistungen für Projektentwicklung (TEUR 8.015). Die Projektentwicklungsleistungen wurden unter der Annahme verbucht, dass die der Rahmenvereinbarung zugrundeliegenden Projekte mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gemeinsam mit dem Finanzinvestor Hg Renewable Power Partners realisiert werden können. Davon konnte bereits im Halbjahresfinanzbericht nicht mehr ausgegangen werden, nachdem Schmack Biogas und Hg Renewable Power Partners übereinstimmend vereinbart hatten, den bestehenden Rahmenvertrag zum Verkauf von Biogasprojekten an Hg aufzulösen. Der Vertrag wurde mit Wirkung zum 24.10.2008 beendet.

Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aperiodische Belastungen durch Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 1.409 sowie Aufwendungen durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 578 enthalten. Zusätzlich sind aus der Veräußerung einer Biogasanlage weitere sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 435 entstanden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses nach Minderheitsanteilen (Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber) durch das gewogene Mittel gehandelter Stammaktien. Die Berechnung ist der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 15 zu entnehmen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.421 (31.12.2007: TEUR 26.298) enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 20.547 (31.12.2007: TEUR 22.733). Letztere haben sich gegenüber dem 31.12.2007 im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligung an der Stelzenberger Biogas GmbH von 79,96 % auf 100 % um TEUR 2.186 vermindert. Die Erstkonsolidierung der Aufwind Schmack Betriebs GmbH & Co. Vierzehnte Biogas KG hatte keine Auswirkungen auf die zum Abschlussstichtag bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Unternehmenserwerben wurden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Anhaltspunkte für eine Wertminderung der übrigen angesetzten Firmenwerte lagen zum Abschlussstichtag trotz der im laufenden Geschäftsjahr nicht zufriedenstellenden Umsatz- und Ergebnissituation der Schmack-Gruppe nicht vor. Angesichts des zu erwartenden Anstiegs der Nachfrage

durch das novellierte EEG und die deutlich gesunkenen Agrarrohstoffpreise wird von einer Belebung des Biogasmarkts ausgegangen. Eine Korrektur der Firmenwerte war demnach nicht erforderlich.

Weiterhin umfassen die immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.670 (31.12.2007: TEUR 1.898) sowie erworbene Schutzrechte, Konzessionen und übrige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.204 (31.12.2007: TEUR 1.667).

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten von TEUR 14.124 zum 31.12.2007 auf TEUR 6.838 zum 30.09.2008 reduziert werden.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung verminderten sich von TEUR 25.508 per 31.12.2007 um TEUR 16.343 auf TEUR 9.165 zum 30.09.2008. Wesentlicher Posten war die nicht liquiditätswirksame Stornierung der im Vorjahr gebuchten Leistungen aus Projektentwicklung im Zusammenhang mit der Rahmenvereinbarung mit Hg Renewable Power Partners in Höhe von TEUR 8.015.

Zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen

In dem zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögen sind die at-equity-Beteiligungen Bioerdgas Schwandorf GmbH, Schwandorf, (TEUR 1.036) und die Certified Energy BV, Wanroij, Niederlande, (TEUR 0) sowie ein im Rahmen der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Aufwind Schmack Betriebs GmbH & Co. Vierzehnte Biogas KG aufgenommenes Grundstück (TEUR 1.147) enthalten.

Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 01.04.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 5.523.514 um EUR 453.350 durch Ausgabe von 453.350 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen auf EUR 5.976.864 zu erhöhen. Die Barkapitalerhöhung wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt und erfolgte aus dem von der Hauptversammlung am 22.06.2007 beschlossenen Genehmigten Kapital. Der Ausgabepreis lag bei EUR 15,67 je Aktie. Das Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich der Eigenkapitalbeschaffungskosten beläuft sich auf TEUR 6.625 und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

b) Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung der Schmack Biogas AG am 20.06.2008 wurde der Vorstand durch Beschlussfassung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis fünf Jahre nach Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu TEUR 2.988 zu erhöhen.

c) Eigene Anteile

Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20.06.2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von TEUR 598 zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt beschränkt bis zum 20.12.2009.

d) Bedingtes Kapital

Weiterhin wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20.06.2008 das Grundkapital der Gesellschaft um TEUR 2.988 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelschuldbedingungen von der Gesellschaft bis zum 19.06.2013 begeben werden können.

e) Aktienorientierte Vergütung

Zur langfristigen Bindung und Motivation hat Schmack Biogas ein Programm zur Beteiligung der Führungskräfte am Grundkapital im Rahmen eines Matching Stock Programms (MSP) ausgegeben, das zum Bezug von „Phantom-Stocks“ berechtigt. Detaillierte Ausführungen zu diesem Programm sind im Anhang des Geschäftsberichts 2007 unter Punkt C. (26) Eigenkapital (Aktienorientierte Vergütung) ersichtlich.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des MSP-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Dieser kann nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich bei den Bezügen aus dem MSP-Programm um eine zusätzliche Entlohnung handelt, die der Bindung und Arbeitsmotivation dient. Daher ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Die Buchung der Aufwendungen erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage grundsätzlich in gleichen Raten verteilt (pro rata temporis) über die Wartefrist (vesting period).

Die wesentlichen Parameter des verwendeten Black-Scholes-Bewertungsmodells für die erste bis dritte Tranche des MSP-Programms stellen sich wie folgt dar:

	1. Tranche ¹⁾	2. Tranche	3. Tranche
Basispreis in EUR	34,72	73,29	17,67
Erwartete Volatilität in %	30,00	28,93	35,16
Zuteilungszeitpunkt	24.05.2006	24.05.2007	24.05.2008
Ablauf Haltefrist	23.05.2008	23.05.2009	23.05.2010
Risikofreier Zinssatz in %	3,60	4,50	4,19
Anzahl der ausstehenden Optionen per 30.09.2008	0	22.710	22.710
Beizulegender Zeitwert einer Option im Vereinbarungszeitpunkt in EUR	8,16	10,66	2,69
Maßgeblicher Gesamtwert der Optionen in TEUR	0	242	61
Relevanter Aufwandsanteil Januar bis September 2008 in TEUR	75	91	13

1) Die am 24.05.2006 zugewiesenen Phantom-Stocks der ersten Tranche waren nach Ablauf der Haltefrist am 23.05.2008 nicht ausübbar und verfielen ersatzlos, da die Ausübungshürde, die an den Verlauf des Börsenkurses geknüpft ist, nicht erreicht wurde (Der Ausübungskurs in Höhe von EUR 15,78 war kleiner als der Basispreis in Höhe von EUR 34,72.).

Infolge des Ausscheidens von mehreren Mitarbeitern in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 verfielen gegenüber dem Stand zum 31.12.2007 in der ersten Tranche 11.285 und in der zweiten Tranche 27.415 Optionen, somit insgesamt 38.700 Optionen. Es resultiert hieraus im Berichtszeitraum ein Ertrag in Höhe von TEUR 168.

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich von TEUR 5.934 zum 31.12.2007 um TEUR 1.817 auf TEUR 4.117 zum 30.09.2008, während die langfristigen Rückstellungen von TEUR 2.963 geringfügig um TEUR 82 auf TEUR 3.045 zum 30.09.2008 zunahmen. Der Rückgang im kurzfristigen Bereich ist in erster Linie auf die Reduzierung der Gewährleistungsrückstellungen und der Rückstellungen für Baustellenrestaufwand infolge gesunkener Umsätze zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Im Bereich der Verbindlichkeiten ergab sich die größte Bewegung bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese wurden von TEUR 11.779 zum 31.12.2007 um TEUR 4.772 auf TEUR 7.007 zum 30.09.2008 zurückgeführt.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verminderten sich im Wesentlichen durch den Ausgleich von Umsatzsteuerverbindlichkeiten von TEUR 8.406 zum 31.12.2007 um TEUR 2.166 auf TEUR 6.240 zum 30.09.2008.

Die Finanzverbindlichkeiten wurden sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich zurückgeführt. So konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 6.633 zum 31.12.2007 um TEUR 1.876 auf TEUR 4.757 zum 30.09.2008 verringert werden und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um TEUR 3.941 von TEUR 22.715 zum 31.12.2007 auf TEUR 18.774 zum 30.09.2008.

Latente Steuern

Der Aktivalsaldo aus aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum Abschlusstichtag TEUR 10.460 und veränderte sich gegenüber dem Aktivalsaldo zum 31.12.2007 in Höhe von TEUR 2.070 aufgrund der Zunahme von Verlusten um TEUR 8.390.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG IM BERICHTSZEITRAUM

Im Februar 2008 wurde im Rahmen der Ausübung einer Put-Option durch einen Finanzinvestor die Beteiligung der Schmack Biogas AG, Schwandorf, an der Stelzenberger Biogas GmbH, Kirchweidach, um 0,66 % auf 79,96 % erhöht. Der Kaufpreis betrug TEUR 200. Die restlichen Anteile von rund 20 % wurden mit Wirkung zum 30.06.2008 für einen symbolischen Kaufpreis durch die verbliebenen Altgesellschafter an die Schmack Biogas AG übertragen.

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2007 und die abwartende Kundenhaltung aufgrund der lange Zeit bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf bevorstehende gesetzliche Änderungen und der schwierigen Rohstoffsituation haben den Vorstand im Februar 2008 dazu veranlasst, neben der eingeleiteten Produkt- und Prozessstandardisierung Maßnahmen zur Kostensenkung zu beschließen. Wesentliche Einsparungseffekte ergeben sich sowohl im Bereich der Beschaffungskosten als auch im gesamten Fixkostenblock. Die Reduktion der Fixkosten wurde sowohl über Sachkosteneinsparungen als auch durch Personalabbau umgesetzt. Zudem wird die verstärkte Integration der Tochterunternehmen die Schmack Biogas-Gruppe einerseits auf der Kostenseite weiter sukzessive entlasten und andererseits auf der Umsatzseite wieder voranbringen. Wesentliche Auswirkungen hieraus auf die Ergebnismarge sind aber erst im kommenden Jahr zu erwarten.

Im März 2008 wurde beschlossen, die beiden von der Erdgas Südbayern GmbH und der Schmack Energie Holding GmbH im Vorjahr gegründeten Joint Ventures Energiefeld Bayern GmbH & Co. KG und Energiefeld Bayern Verwaltungs GmbH aufzulösen. Weiterhin wurde im Mai 2008 das Insolvenzverfahren bei der IMB Verfahrenstechnik GmbH mit Sitz in Frechen eingeleitet, an der die Schmack Biogas AG mit 30,07 % beteiligt war. Das Know-how für die Gärrestauffbereitung, die im Bereich der industriellen Großanlagen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen leistet, ist im Schmack Biogas-Konzern vorhanden und wird weiterentwickelt.

Das Bundeskabinett hat im März 2008 die Änderung der Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV), die Mitte Februar bereits vom Bundesrat beschlossen wurde, offiziell verabschiedet. Durch die neue Gasnetzzugangsverordnung wird die Einspeisung von Biogas in das Gasnetz erheblich erleichtert. Zusätzlich werden bestimmte Kosten, die bislang der Biogasproduzent tragen musste, auf die Netzbetreiber verlagert. Durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen werden die Margen der Biogasproduktion bei Einspeisung in das Gasnetz deutlich verbessert.

Die Schmack Biogas AG hat am 01.04.2008 453.350 auf den Namen lautende Stückaktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert. Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister, die am 24.04.2008 erfolgte, erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 5.523.514 um EUR 453.350 auf EUR 5.976.864. Die Kapitalerhöhung wurde am 01.04.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen. Der Ausgabepreis betrug EUR 15,67 je Aktie. Dies entspricht einem Emissionserlös von rund EUR 7,1 Mio., der vorrangig für die weitere Entwicklung von Projektstandorten für Gaseinspeisungsanlagen verwendet wurde.

Mit Wirkung zum 01.06.2008 wurde der Vorstand der Schmack Biogas AG neu organisiert. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Werner Rüberg zum neuen Vorstandsvorsitzenden, der zugleich verantwortlich für den Bereich Finanzen zeichnet. Er löst in der Funktion als Finanzvorstand Herrn Dr. Alexander Götz ab, der aus persönlichen Gründen aus dem Unternehmen ausschied. Herr Ulrich Schmack übernahm im Rahmen der Umbesetzung des Vorstands den stellvertretenden Vorstandsvorsitz. Sein Fokus liegt künftig vorrangig auf den Themen Rohstoffe, Biologie und Forschung. Daneben soll er die strategische Unternehmensentwicklung zusammen mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden weiter vorantreiben.

Ebenfalls zum 01.06.2008 in den Vorstand berufen wurden Herr Joachim Schlichtig, verantwortlich für die Bereiche Anlagenbau, Technik und Entwicklung, sowie Herr Otto R. Eichhorn als Vertriebsvorstand, zuständig für die nationale und internationale Marktbearbeitung. Während durch Herrn Schlichtig die seit 01.09.2007 vakante Stelle als Vorstand Operations wieder besetzt wird, übernimmt Herr Eichhorn die Position als Vertriebsvorstand von Herrn Dr. Karl Reinhard Kolmsee, der Ende Februar aus dem Vorstand der Schmack Biogas AG ausgeschieden ist.

Das Ergebnis der ersten neun Monate beinhaltet die Ausbuchung von im Vorjahr erfolgswirksam vereinnahmten Leistungen aus der Entwicklung von Projektstandorten für den Finanzinvestor Hg Renewable Power Partners in Höhe von rund EUR 8,0 Mio. Schmack Biogas und Hg Renewable Power Partners haben übereinstimmend vereinbart, den bestehenden Rahmenvertrag zum Verkauf von Biogasprojekten an Hg aufzulösen. Dies gewährt Schmack Biogas den Freiraum, die Projekte auch Dritten anzubieten. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre auch ein Verkauf an Hg weiterhin denkbar. Zusätzlich wird das Neunmonatsergebnis durch weitere Einmaleffekte und mit der Restrukturierung in Zusammenhang stehende Aufwendungen in Höhe von rund EUR 5,2 Mio. belastet. Gegenwärtig werden die entwickelten, bislang in die Rahmenvereinbarung eingebundenen Projekte Energieversorgern und anderen Investoren zum Erwerb angeboten. Bereits im September konnte das erste, ehemals in die Rahmenvereinbarung mit Hg eingebundene Projekt an die RWE Innogy verkauft werden. Die Biogaseinspeisungsanlage verfügt über eine Wärmeleistung von ca. 6,5 MW. Darüber hinaus wurde mit RWE eine Absichtserklärung über den Bau von zehn weiteren Anlagen dieser Größenordnung bis 2012 abgeschlossen. Anfang Oktober wurde eine 11,8-MW-Gaseinspeisungsanlage durch die E.ON Bioerdgas beauftragt. Für weitere Großprojekte gibt es konkrete Interessenten.

Weiterhin hat die Schmack Biogas AG mit der Fri-El Biogas Holding S.r.l., dem Tochterunternehmen eines der führenden italienischen Betreiber von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien, Anfang Juli eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Das angestrebte Auftragsvolumen beträgt rund EUR 60 Mio. bis zum Jahr 2011. Schmack Biogas soll dabei Anlagen mit einer elektrischen Gesamtleistung von rund 20 MW bei einer durchschnittlichen Anlagenkapazität von 1 MW elektrisch errichten. Die ersten beiden Aufträge aus der Rahmenvereinbarung wurden bereits abgerufen.

5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG 30.09.2008

Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung der Schmack-Gruppe wurde mit Vertrag vom 01.10.2008 die Beteiligung an der Bioerdgas Schwandorf GmbH in Höhe von 33,33 % an die E.ON Bioerdgas GmbH mit Sitz in Essen verkauft. Der Verkaufspreis betrug TEUR 2.224.

Weiterhin wurde Anfang Oktober die Beteiligung an der italienischen Tochtergesellschaft Schmack Biogas S.r.l. von 66 % auf 100 % erhöht. Der Kaufpreis für die restlichen 34 % belief sich auf TEUR 1.154. Der Fokus auf den Zukunftsmarkt Italien soll hierdurch weiter verstärkt werden.

Das unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen“ ausgewiesene Grundstück wurde Anfang Oktober 2008 zum Buchwert veräußert.

Darüber hinaus ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 30.09.2008.

6. MITARBEITERZAHL

Die Anzahl der Mitarbeiter der Schmack-Gruppe zum jeweiligen Stichtag entwickelte sich wie folgt:

	30.09.2008 Anzahl	31.12.2007 Anzahl
Arbeiter	131	165
Angestellte	275	321
Teilzeitbeschäftigte	48	36
	454	522
Auszubildende	30	31
Summe	484	553

7. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ als nahe stehend geltende Unternehmens- und Personenkreis ist im Anhang des Geschäftsberichts zum 31.12.2007 unter Punkt D. (41) Transaktionen mit nahe stehenden Personen erläutert.

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2008 bis 30.09.2008 wurden im Wesentlichen Geschäfte mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

- Certified Energy BV (Labordienstleistungen)
- Schmack Bio-Energy LLC (Verkauf Biogasanlage, Schulungskosten)
- IMB Verfahrenstechnik GmbH, Insolvenzverfahren eingeleitet im Mai 2008 (Gärrestaufbereitungsanlage)
- Bioerdgas Schwandorf GmbH (Verkauf Biogasanlage, Abrechnung Erntekosten)
- Biogas Steyerberg GmbH (Verkauf Biogasanlage, Betriebsführung)
- Biogas Schoissenkager GmbH (diverses Verbrauchsmaterial und Kleinteile für Biogasanlage)
- Schmack Biogas Samswegen KG (Service)
- Aufwind Schmack Gruppe (Verkauf Biogasanlage, diverse Dienstleistungen, Darlehen)
- Ziegler GmbH & Co. KG (Schlosserarbeiten, diverse Weiterverrechnungen)

Das Geschäftsvolumen, das primär aus dem Verkauf von Biogasanlagen resultiert, beläuft sich im Berichtszeitraum auf TEUR 3.334, das Volumen aus dem Bezug von Leistungen auf TEUR 284.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen wie unter fremden Dritten abgeschlossen und abgewickelt. Es wurden Wertberichtigungen auf bedingt werthaltige Forderungen in Höhe von TEUR 767 vorgenommen. Garantien wurden keine gewährt oder erhalten.

8. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber den im Anhang des Geschäftsberichts zum 31.12.2007 unter Punkt D. (37) dargestellten Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen, über die zu berichten wäre.

9. PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Finanzkalender 2009

<i>27. April 2009</i>	<i>Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008</i>
-----------------------	---

<i>27. Mai 2009</i>	<i>Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2009</i>
---------------------	--

<i>26. Juni 2009</i>	<i>Hauptversammlung 2009</i>
----------------------	------------------------------

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements von Schmack Biogas beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Service & Kontakt

Der Zwischenbericht wurde mit Datum 17.11.2008 aufgestellt und am 26.11.2008 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Der Zwischenbericht sowie weitere aktuelle Informationen über die Schmack Biogas AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.schmack-biogas.com

Dort steht Ihnen auch die Möglichkeit offen, sich in den Newsverteiler der Schmack Biogas AG einzutragen.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Investor Relations-Abteilung:

Schmack Biogas AG
Bayernwerk 8
92421 Schwandorf

Markus Meyr
Telefon: + 49 (0) 9431 751-111
Telefax: + 49 (0) 9431 751-5111
E-Mail: ir@schmack-biogas.com

Informationen für die Wirtschafts- und Finanzpresse erhalten Sie bei:

Haubrok Investor Relations GmbH
Kaistraße 16
40221 Düsseldorf

Michael Müller, Linh Chung
Telefon: + 49 (0) 211 30126-106
Telefax: + 49 (0) 211 30126-172
E-Mail: office@haubrok.de

Schmack Biogas AG

Bayernwerk 8
D-92421 Schwandorf

Tel: + 49 (0) 9431 751-0
Fax: + 49 (0) 9431 751-204
www.schmack-biogas.com